

Konzept

der

Kindertagesstätte Haberkamp

Haberkamp 36a, 22927 Großhansdorf

Träger Gemeinde Großhansdorf

Stand: 26.Oktober 2015

Vorwort

Unsere Einrichtung besteht seit gut vier Jahren. Unser junges Team hat innerhalb dieser Zeit dieses Konzept auf den Weg gebracht. Es richtet sich an Eltern, Träger und Öffentlichkeit und wurde aus dem Erfahrungsschatz der vergangenen vier Jahre seit Bestehen dieser Einrichtung entwickelt. Das Konzept ist die Basis unserer täglichen pädagogischen Arbeit. Wir verstehen es als verbindliche Richtlinie, an der wir uns in unserer täglichen Arbeit orientieren. Aus Gründen der Vereinfachung benutzen wir nur die weibliche Form der Titel.

1. Leitsatz der Kita Haberkamp

Wir geben Kindern, Eltern und Mitarbeitenden in all ihrer Unterschiedlichkeit Raum, in der Geborgenheit einer Gemeinschaft miteinander zu lernen und zu wachsen. Unser engagiertes und motiviertes Team begleitet die uns anvertrauten Kinder bei ihren Selbstfindungs- und Bildungsprozessen. Gemeinsam mit den Kindern leben wir einen abwechslungsreichen, herausfordernden und strukturierten Alltag. Unterschiedliche Kompetenzen der Kinder werden wahrgenommen, geschätzt und gefördert. Dabei ist die Verschiedenheit aller Beteiligten eine Bereicherung. Eine lebendige und offene Kommunikation hat für uns sowohl im Kontakt mit den Kindern und Eltern als auch im Team einen hohen Stellenwert.

2. Rahmenbedingungen

Träger unserer Einrichtung ist die Gemeinde Großhansdorf, welche die Rahmenbedingungen für unsere Arbeit schafft. Die Gemeinde ist verantwortlich für die finanziellen Mittel, die Instandhaltung des Gebäudes und die Personalbesetzung. Die Trägervertreter der Gemeinde und die Kindertagesstättenleitung stehen in regelmäßigem Austausch. Hier werden vorrangig organisatorische und strukturelle Absprachen getroffen, sowohl pädagogische wie auch inhaltliche Themen erörtert. Die Gemeinde Großhansdorf hat zudem die Trägerschaft für eine zweite Kita in Großhansdorf, die Kindertagesstätte „Wöhrendamm“.

3. Unsere Einrichtung

Am 01.November 2010 wurde die neu gebaute Kita Haberkamp erstmals mit zwei schon bestehenden Elementargruppen und einer Krippengruppe bezogen. Die Kita befindet sich in dem ruhigen und grünen Ortsteil Schmalenbeck der Gemeinde Großhansdorf in einem Wohngebiet.

4. Kapazitäten und Betreuungszeiten

Die Kita Haberkamp verfügt insgesamt über 76 Plätze, davon 10 Krippenplätze und bis zu 66 Elementarplätze je nach Bedarfsanfrage.

1 Krippengruppe	Mo.-Do. Fr.	07.00-17.00 Uhr 07.00-16.00 Uhr
Elementarbereich ganztags	Mo.-Do. Fr.	07.00-17.00 Uhr 07.00-16.00 Uhr

Schließzeiten:

- 3 Wochen in den Sommerferien
- zwischen Weihnachten und Silvester
- 2 Tage für Teamfortbildung
- 1/2 Tag für den Betriebsausflug

5. Personal

Unser pädagogisches Personal besteht aus 13 Mitarbeiterinnen. Die Krippenkinder werden von 4, die Elementarkinder von 2 Mitarbeiterinnen betreut.

Die Leitungsstelle setzt sich aus Bürotätigkeit und pädagogischen Stunden in der Krippe zusammen.

Die Stelle der stellvertretenden Leitung umfasst eine Springerstelle und steht allen Gruppen zur Verfügung, z.B. bei Urlaub, Fortbildung oder Krankheit im Team.

6. Unsere Räumlichkeiten

- 4 Gruppenräume
- 1 Schlafräum
- 1 Krippenwaschraum mit Badewanne und Wickelbereich
- 3 Sanitärbereiche / Waschräume für die Elementarkinder
- 1 großer Spielflur im Erdgeschoss
- 1 Spielflur im Obergeschoss
- 1 Lern- und Experimentierraum für die Kleingruppenarbeit
- 1 Mehrzweckraum, der als Kinderrestaurant und Bewegungsraum dient
- 2 Mitarbeiter WCs
- 1 Küche
- 1 Mitarbeiterraum mit Küchenzeile
- 1 Büro
- 1 Technikraum
- 3 Lagerräume

7. Außengelände

Auf unserem Außengelände befinden sich verschiedene Spielbereiche, wie zum Beispiel: ein Schaukelbereich, ein Kinderspielhäuschen, zwei Sandkistenbereiche, ein Kletterhaus, Balancierstangen, Fühlpfad, sowie Fahrwege für die Kinderfahrzeuge und eine Außen-Wasserspielstelle. Die eine Krippengruppe hat ein eigenes Spielgelände. Es bietet den Kindern unterschiedliche Möglichkeiten, ihrem Spiel- und Bewegungsdrang nachzugehen.

8. Bildungsauftrag

Der Bildungsauftrag der Kindertageseinrichtungen ist im Kindertagesstättengesetz festgeschrieben.

Die Ziele unserer pädagogischen Arbeit finden sich in den Bildungsbereichen des Landes Schleswig-Holstein wieder:

- **Musisch-ästhetische Bildung und Medien** – oder:
sich und die Welt mit allen Sinnen wahrnehmen
- **Körper, Gesundheit und Bewegung** – oder:
mit sich und der Welt in Kontakt treten
- **Sprache(n), Zeichen/Schrift und Kommunikation** – oder:
mit anderen sprechen und denken
- **Mathematik, Naturwissenschaften und Technik** – oder:
die Welt und ihre Regeln erforschen
- **Kultur, Gesellschaft und Politik** – oder:
die Gemeinschaft mitzugestalten
- **Ethik, Religion und Philosophie** – oder:
Fragen nach dem Sinn stellen

9. Basisarbeit in den vier Kompetenzbereichen

Das schleswig-holsteinische Bildungsprogramm definiert Bereiche des Lernens, beschreibt dessen Inhalt, benennt die Kompetenzen und gibt Anregung, wie wir pädagogischen Fachkräfte die Kinder beim Erwerb dieser Kompetenzen unterstützen können.

Soziale Kompetenz

Gemeinschaftsfähigkeit, Toleranz, Kritikfähigkeit, Geben und Nehmen können, Konfliktfähigkeit

Personale Kompetenz

Ich-Stärke, Selbstbewusstsein, Eigenverantwortung, Mitgefühl, Körperbewusstsein

Funktionale Kompetenz

sich selbst etwas beibringen, differenzierte Wahrnehmung und deren Folgen, Erkennen der Wirklichkeit, Durchhaltevermögen, Orientierung über sich selbst, motorische Fähigkeiten

Gestalterische Kompetenz

Spielfähigkeit, Phantasie, Kreativität, experimentieren, sich selbst etwas beibringen

10. Unsere pädagogischen Ziele

Wir sehen jedes Kind als eigenständiges Individuum und versuchen, dies in unserer täglichen pädagogischen Arbeit zu berücksichtigen.

Besondere Berücksichtigung finden hierbei die Familiensituation, die Lebensverhältnisse und die Bedürfnisse und Wünsche des Kindes.

Unsere Aufgabe ist es, familienergänzende und zusätzliche Bildungsanreize zu schaffen.

In unserer täglichen Arbeit steht die Selbstständigkeit der uns anvertrauten Kinder an erster Stelle.

Wir wollen die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken und ihnen vielfältige Lernerfahrungen ermöglichen, sie für die Anforderungen in ihrem Alltag als Kinder in unserer Gesellschaft kompetent vorbereiten.

Die Angebote und Aktivitäten im Kindergarten sind immer mit pädagogischen Zielen verbunden.

Dabei steht die spielerische Förderung des Kindes im Vordergrund.

11. Methoden unserer pädagogischen Arbeit

Mit dem Bildungsauftrag für Kindertageseinrichtungen werden uns Ziele für die pädagogische Arbeit vorgegeben. Diese Ziele werden eigenständig, individuell, kreativ und liebevoll in unserem Haus umgesetzt. Das historische Erbe der pädagogischen Konzepte von Fröbel, Waldorfpädagogik nach Rudolf Steiner, Montessori und Reggio stellen den Hintergrund für unseren Bildungsplan dar. Somit werden alte wertvolle Traditionen aufrechterhalten und stetig weiterentwickelt.

- 11.1) Rituale
- 11.2) Tagesablauf im Elementarbereich / Krippenbereich
- 11.3) Gemeinschaftliche Erlebnisse in der Gruppe
- 11.4) Ernährungserziehung
- 11.5) kindliches Freispiel / soziales Spiel
- 11.6) gelenkte Angebote
- 11.7) Bewegungsangebot
- 11.8) Kleingruppenarbeit
- 11.9) Sprachförderung
- 11.10) Besondere Angebote

11.1) Rituale

Beim Eintritt in die Kindergartenzeit wird sich Ihr Kind von einigen Gewohnheiten trennen und den Schritt in eine neue Unabhängigkeit machen. Damit die Kinder in der neuen Umgebung „Kindergarten“ Orientierung, Geborgenheit und Halt erfahren, sind uns ein strukturierter Tages- und Wochenablauf sowie wiederkehrende Rituale in unserer täglichen Arbeit sehr wichtig.

Gelebte Rituale geben dem Kind Stabilität und eine verbindliche Verlässlichkeit, z.B.:

- Morgenkreis mit Gesprächen und Spielen
- Frühstückszeit in der Gruppe
- Zähneputzen, Waschen
- Freispiel- und Angebotszeiten täglich und gemäß Wochenplan
- regelmäßiges gemeinsames Aufräumen der Spielbereiche
- gemeinsames Mittagessen
- feste Ruhe- und Vorlesezeit nach dem Essen
- Geburtstagsfeiern in der Gruppe
- Aktionen im Jahresverlauf, wie z.B. Laterne laufen, Fasching, Sommerfest, Abschiedsfeiern der Vorschulkinder, Ostern und Weihnachten

11.2) Tagesablauf

Elementarbereich

- | | |
|-----------------------|---|
| 07:00 Uhr - 07:30 Uhr | gemeinsame Betreuung der Elementargruppen |
| 07:00 Uhr - 09:30 Uhr | offene Frühstückszeit und freies Spielen |
| 09:30 Uhr - 10:00 Uhr | Morgenkreis |

10:00 Uhr - 12:30 Uhr	Angebote entsprechend den Wochentagen
12:30 Uhr - 13:30 Uhr	Mittagessen in zwei Etappen
14:00 Uhr - 14:30 Uhr	Ruhepause
ab 14:30 Uhr	Abholzeit
15:00 Uhr -15:30 Uhr	Obst-Pause
14:00 Uhr-17:00 Uhr	Angebote, Freispiel, Spielen im Außengelände

Um 07:00 Uhr können die Elementarkinder gebracht werden. Die Kinder aus den 3 Elementargruppen finden sich im Gruppenraum der Töverbohnen ein. Um 07:30 Uhr gehen die Kinder der Kloogsacker und Butjer mit ihrer Erzieherin in ihren Gruppenraum. Die Kinder werden persönlich bei einer Erzieherin angemeldet. In diesem Moment beginnt die Aufsichtspflicht der Erzieherin. Die Aufsichtspflicht ist beendet, wenn das Kind beim Abholen bei der Erzieherin abgemeldet wurde.

11.3) Gemeinschaftliche Erlebnisse in der Gruppe

Innerhalb der Gruppe lernen die Kinder, sich als Teil des Ganzen zu fühlen. Im Kindergarten lernen die Kinder sowohl gemeinsames als auch selbst bestimmtes freies Spielen kennen. Dabei nehmen wir die Kinder in ihrem jeweiligen Reife- und Denkstadium so an, wie sie entwickelt sind. Besondere Gruppenangebote sind z. B. morgendliche Spiele- und Gesprächskreise. Hier werden aktuelle Themen und Vorhaben der Gruppe mit den Kindern besprochen, z.B. gemeinsame Geburtstagsfeiern, das Dekorieren des Gruppenraumes durch regelmäßige kreative Bastelangebote, Ausflüge in den Wald und zu den Spielplätzen in der Nähe und vieles mehr.

11.4) Ernährungserziehung

Wir legen besonderen Wert auf eine ausgewogene, gesunde und vollwertige Ernährung, die mit dem Frühstück beginnt. Dazu gehören Vollkornprodukte sowie frisches Obst und Gemüse. Das Frühstück wird von den Eltern vorbereitet. Unser Mittagessen wird durch einen Essenanbieter geliefert, der sich auf kindgerechte und teilweise aus ökologischem Anbau bestehende Mahlzeiten spezialisiert hat. Wir achten auf vielseitige und ausgewogene Zusammenstellung der Kost. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, müssen die Eltern ihre Kinder bis Mittwochmorgen für die kommende Woche zum Essen angemeldet haben. Unsere Krippengruppen nehmen ihr Mittagessen im Gruppenraum ein, die Elementarkinder essen im Kinderrestaurant. Sie decken selbständig den Tisch, finden sich in Kleintischgruppen zusammen und beginnen die Mahlzeit gemeinsam nach einem Tischspruch.

11.5) Das kindliche Freispiel / Soziales Spielen

Im „freien Spiel“ kann das Kind sein Bedürfnis, etwas selbstständig zu entwickeln, befriedigen. Es bestimmt selbst die Spielpartner, den Funktionsbereich sowie das Material und die Zeit. Spielerisch haben die Kinder die Möglichkeit, sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen.

Sie lernen, sich beim selbst bestimmten Spielen einzuordnen, die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen, sich durchzusetzen und Selbstverantwortung zu übernehmen. Dabei „lernen“ die Kinder ohne bewusste Lernabsicht z.B. ein Spielgeschehen anzuregen, üben soziale Verhaltensweisen ein und verarbeiten Konflikte und Ängste. Die Erzieherinnen haben während des Freispiels vielfältige Beobachtungsmöglichkeiten, die für die Beurteilung der Entwicklung der Kinder sehr wichtig sind. Wo steht das Kind in seiner momentanen Entwicklung, wo braucht es Förderung und Unterstützung?

11.6) Das gelenkte Angebot

Die Erzieherinnen bieten angeleitete Angebote für einzelne Kleingruppen an. Gelenkte Angebote erfordern eine gesonderte Vorbereitung durch die Erzieherinnen für eine bestimmte Beschäftigung in einer Kleingruppe. Die Themen und Inhalte orientieren sich an den aktuellen Bedürfnissen der Kinder sowie dem Aufgreifen konkreter Ideen durch die Kinder.

Diese Angebote durch die Erzieherinnen sind z. B.:

- gezielte Bastelangebote
- Bilderbuchbetrachtungen
- das Einüben neuer Lieder
- kleinere Ausflüge mit der entsprechenden Vor- und Nachbereitung
- Gespräche zu sachbezogenen Themen
- Einkäufe für bestimmte Angebote
- erste Koch- und Backtätigkeiten
- Experimente
- Erlernen von Kinderbrettspielen und vieles mehr

11.7) Bewegungsangebote

„Bewegung ist ein Grundphänomen des menschlichen Lebens. Der Mensch ist von seinem Wesen her darauf angewiesen.“

Zitat Renate Zimmer

Bewegung ist vor allem in den ersten Lebensjahren für die kognitive und sprachliche Entwicklung elementar. Nicht nur zu festgelegten Bewegungszeiten erleben sich Kinder in Aktion. Bewegung begleitet sie in ihrem gesamten Tun. Als besondere Aufforderung und Herausforderung/Lernerfahrung stellen wir auf Empfehlung der Landesunfallkasse Materialien und das Bewegungskonzept von Emmi Pikkler und Elfriede Hengstenberg zur Verfügung. Ziel ist es, durch den Umgang mit den Geräten und Materialien ein hohes Körperbewusstsein zu trainieren. Die Kinder lernen ihre Grenzen und Fähigkeiten einzuschätzen. Kolleginnen aus dem Team wurden im Rahmen einer Fortbildung intensiv auf die Arbeit mit den Geräten vorbereitet. Ihre Erkenntnisse wurden im Team weitergegeben.

In der Krippengruppe können die Kinder im Tagesablauf auf Bewegungs- und Turngeräte nach Pikkler zugreifen. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass die Kinder passende und bequeme Kleidung in der KiTa tragen. Im Bewegungsraum stehen den Kindern unter anderem verschiedene Bauhölzer, ein großes Kletterdreieck und eine Hühnerleiter nach Hengstenberg zur Verfügung. Die Turngeräte werden barfuß bespielt, um das Körpergefühl der Kinder zu unterstützen und sie eine Balance von Kopf bis Fuß erleben zu lassen. Die Geräte haben einen hohen Aufforderungscharakter und unterstützen insbesondere Kinder mit motorischen Auffälligkeiten sehr positiv.

Alle vier Gruppen haben einen festgelegten Turntag.

Unser Mehrzweckraum ist sowohl Kinderrestaurant für die beiden Elementargruppen als auch Turnraum für alle Gruppen. Eine Balkenkonstruktion ermöglicht verschiedene Aufhängungen psychomotorischer Schaukelelemente. Eine Sprossenwand lädt zum Klettern und Herunterrutschen auf einer langen Schaumstoff-Rollrutsche ein.

11.8) Kleingruppenarbeit

Musik

Musik ist im gesamten Tagesablauf ein elementarer Bestandteil. Schon im Morgenkreis wird gesungen und getanzt. Rhythmus, Intonation und Bewegung werden miteinander verknüpft. Viele Tätigkeiten und Situationen werden mit Liedern und Reimen begleitet.

Als externes Angebot bieten wir in unserer Kita musikalische Früherziehung für Kinder ab 3 Jahren an. Der 45 Minuten dauernde Musikunterricht findet 1 x pro Woche in unserem Bewegungsraum statt und kostet als zusätzliches Angebot zurzeit 20,- Euro im Monat. Der Unterrichtsvertrag wird mit der Musiklehrerin abgeschlossen.

11.9) Sprachförderung

Spracherziehung und gezielte Sprachförderung finden im Kindergarten übergreifend in allen pädagogischen Angeboten statt, im Besonderen jedoch im Stuhlkreis beim Erzählen von Geschichten, Erraten von Rätseln, Erlernen neuer Lieder, Reime und Fingerspiele.

Kinder mit Migrationshintergrund und sprachauffällige Kinder werden 1 x in der Woche gezielt in einer kleinen Gruppe durch unsere ausgebildete Sprach- und Lerntherapeutin gefördert.

Durch die intensive Kleingruppenarbeit hat die Lerntherapeutin die Möglichkeit, die Kinder z. B. durch das Benennen der Bilder von Memory-Karten, intensiven Bilderbuchbetrachtungen, Fingerspielen und Abzählreimen optimal zu fördern. Dieses Angebot wird vom Kreis Stormarn finanziert und ist für die Eltern kostenlos.

11.10) Besondere Angebote:

Lesepatzen von der Bürgerstiftung Ahrensburg

Einmal wöchentlich besuchen zwei Lesepatzen unsere Einrichtung. In Absprache mit den Erziehern werden ausgewählte Themen- und Bilderbücher in einem kleinen Kreis vorgelesen.

Brandschutz

In regelmäßiger Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf lernen unsere Kinder, den Notruf abzusetzen, üben durch einen Probealarm, wie man sich im Notfall verhält.

Erste-Hilfe-Kurs für Kinder

In diesem Kurs „Abenteuer helfen“ lernen die Kinder spielerisch, wie sie im Notfall Hilfe holen können (Telefonnummern von Polizei und Feuerwehr werden geübt).

12. Schulvorbereitung

Unter „Vorschularbeit“ verstehen wir gezielte Angebote für die Kinder im Jahr vor der Schule, wie z.B.

- Gruppenspiele zum Thema Regeln verstehen und einhalten
- Unterstützung bei Konfliktsituationen
- Eigenaktivität und Selbstständigkeit fördern
- sich der eigenen Rolle in der Gruppe bewusst werden
- Rücksichtnahme und teilen können
- Sprachförderung durch Vorlesen, Singen, Geschichten erzählen
- Förderung der Fein- und Grobmotorik

Die Kooperation mit der Grundschule Schmalenbeck dient der Vorbereitung der schulpflichtigen Kinder auf den Schulalltag. In regelmäßigen Abständen stimmen sich Lehrer und Erzieher über den Entwicklungsstand und das Lernverhalten der Kinder in der Kita ab. Die Kinder besuchen die Schule, um in Begleitung einer Erzieherin an einer Kennlernstunde teilzunehmen. Kurz vor den Sommerferien nehmen sie an einer Unterrichtsstunde in einer ersten Klasse teil. In der Zwischenzeit besucht eine Lehrerin der Grundschule Schmalenbeck die Kinder in unserer Kita, um durch gezielte Aufgabenstellungen die Kinder an den Lernalltag heranzuführen.

Um den Vorschulkindern Verantwortung für sich selbst zu übertragen, dürfen sie nach vorheriger Besprechung von Regeln in Kleingruppen mit punktueller Aufsicht das Außengelände nutzen.

13. Die Rolle der Erzieherin

Unsere Rolle als Erzieherin beginnt mit der Eingewöhnungszeit, um eine Bindung zum Kind aufzubauen, die für die weitere Arbeit unverzichtbar ist.

Vom ersten Moment seines Lebens an beginnt ein Mensch zu lernen. Dieses Lernen wird davon beeinflusst, wie er durch seine Umwelt gefördert und unterstützt wird. In den ersten Jahren wird hier die entscheidende Basis für das Lernen und Denkverhalten eines ganzen Lebens gebildet.

Wir stellen den Kindern ein anregendes Lernumfeld zur Verfügung, die so genannte „*vorbereitete Umgebung*“, damit die Eigenständigkeit der Kinder wachsen kann.

Dabei verstehen wir uns als Lernbegleiterinnen und Dialogpartnerinnen der Kinder, nicht als Animateur.

Unser Erziehungsstil ist demokratisch und partnerschaftlich, so werden die Kinder selbstverständlich in den Tagesablauf und die inhaltliche Planung altersgemäß einbezogen.

Wir fordern die Kinder heraus und unterstützen sie in der Entwicklung ihrer Kräfte, indem wir ihnen „Erfahrungs- und Spielräume“ anbieten, in denen sie aktiv handelnd ihre Erfahrungen machen können.

Durch intensive Beobachtung setzen wir dort an, wo das Kind in seiner Entwicklung steht.

Wir geben den Kindern die Zeit und unser Vertrauen, erkennen ihre „Leistungen“ an und übertragen ihnen Verantwortung.

Wir vermitteln Werte des sozialen Miteinanders und sorgen für ein harmonisches Umfeld, in dem sich Kinder geborgen fühlen.

Die Gewährleistung von kontinuierlichen Gruppenbezügen, in der sie soziale Erfahrungen, Freundschaften und gemeinschaftliche Erlebnisse haben, ist uns ein wichtiges Anliegen.

Uns Erzieherinnen ist ein vertrauensvoller und liebevoller Umgang mit jedem einzelnen Kind in unserem Haus sehr wichtig.

14. Die Krippengruppe

Wir betreuen insgesamt 10 Krippenkinder in 1 Gruppe von ca. 11 Monaten bis 3 Jahren. In der Gruppe arbeiten 4 Mitarbeiterinnen mit unterschiedlichen Wochenstunden als pädagogisches Krippenteam zusammen. Wenn ein Platz zur Verfügung steht, kann ein Kind nach dem 3. Geburtstag in eine der Elementargruppen wechseln.

15. Eingewöhnungszeit

Besonders wichtig ist die Eingewöhnungszeit der Kleinen gemeinsam mit ihren Eltern. Dabei sehen wir die gesamte Krippenzeit bei uns als eine kooperative Beziehung. Ohne Ihre Unterstützung könnten wir besonders in der sensiblen Anfangszeit unsere Arbeit mit Ihnen und Ihrem Kind nicht entsprechend leisten.

In der Anfangszeit wünschen wir uns, dass Sie sich als Mutter/ Vater/Großeltern ca. 3 Wochen Zeit nehmen, um Ihr Kind in der Krippengruppe zu begleiten. Der Ablauf und die tatsächliche Dauer der Eingewöhnungszeit werden gemeinsam mit Ihnen besprochen und abgestimmt. Sie ist abhängig von der Individualität des Kindes, seinen Vorerfahrungen und dem Muster seiner Bindungsbeziehung. In der Regel findet die Eingewöhnung in der Zeit von 8:00 Uhr bis 10:00 Uhr statt.

In den ersten Tagen der Eingewöhnung stellen die Eltern den sicheren „Hafen“ für ihr Kind dar. Sie als Eltern sollten sich nun möglichst passiv verhalten und akzeptieren, wenn Ihr Kind die Nähe zu Ihnen sucht, es aber nicht drängen, sich von Ihnen zu entfernen. Überlassen Sie weitestgehend alle aktiven Handlungen der Bezugserzieherin.

In der Eingewöhnungszeit soll erreicht werden, dass die Erzieherin in Anwesenheit der Mutter / des Vaters die Pflegesituationen übernimmt, mit dem Kind spielt, es sich trösten lässt und ein vertrauensvolles Verhalten zeigt.

Die erste Abwesenheit der Eltern aus dem Gruppenraum wird allmählich gesteigert und das Kind bleibt immer längere Zeit bei seiner Bezugserzieherin.

16. Eingewöhnungskonzept der Kita Haberkamp, angelehnt an das „Berliner Modell“

Für das Kind und auch für die Eltern beginnt ein neuer Abschnitt mit der Aufnahme in unsere Kindertagesstätte. Die gesamte Umgebung ist fremd. Viele neue Reize wirken auf das Kind ein und alles, was bis zu diesem Zeitpunkt an Sicherheit gegeben war, muss von dem Kind neu gefunden werden. Um diesen Übergang erfolgreich und mit positiven Erfahrungen zu durchleben, arbeiten wir mit dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Dieses Modell möchten wir Ihnen nun kurz vorstellen:

Erste Phase (ca. 3 bis 5 Tage)

In der ersten Phase besucht Ihr Kind mit Ihnen die neue Krippengruppe für ca. eine Stunde. Das Kind kann in dieser Zeit das Gruppengeschehen beobachten oder daran teilnehmen. Es entscheidet aber immer selbst, wann und wie es Kontakt zu seiner Bezugserzieherin, zu anderen Kindern und zu den Spielmöglichkeiten aufnimmt. Sie als Elternteil nehmen eine Beobachtungsposition ein und geben Ihrem Kind die Vertrautheit und Mut für neue Erkundungen und Kontaktaufnahmen. Wichtig in den ersten Tagen ist ein intensiver Austausch zwischen Ihnen und den Erzieherinnen bezüglich Ihres Kindes.

Zweite Phase (ca. 3 bis 5 Tage)

In der zweiten Phase bleiben Sie und Ihr Kind ca. 1,5 bis 2 Stunden in der Kindertagesstätte. Die Bezugserzieherin intensiviert den Kontakt zu Ihrem Kind, in dem sie gezielt erste Aufgaben übernimmt (z. B. Hände waschen, spielen). Ihr Kind nimmt verstärkt am Tagesablauf und an Aktivitäten teil (z. B. Morgenkreis, Frühstück).

Innerhalb der zweiten Phase kommt es zu den ersten Trennungsversuchen (ca. 10 Minuten). Sie als Elternteil verabschieden sich von Ihrem Kind und verlassen den Gruppenraum, jedoch nicht die Kindertagesstätte! So haben die Erzieher immer die Möglichkeit, Sie zurückzuholen, wenn Ihr Kind einen zu starken Trennungsschmerz

erlebt. Am Ende der ersten Trennung besprechen die Erzieher mit Ihnen die nächsten Schritte (z.B. Trennungszeit verlängern, Mittagessen etc.).

Dritte Phase (ca. 3 bis 5 Tage)

In der dritten Phase verkürzt sich Ihre Zeit als Elternteil in unserer Einrichtung. Ihr Kind bleibt längere Zeit allein in der Gruppe und bei seiner Bezugserzieherin, zu der es in der letzten Zeit eine intensive Bindung aufgebaut hat (Ihr Kind lässt sich z. B. wickeln, trösten). Sie als Elternteil verabschieden sich kurz aber bewusst von ihrem Kind und tauschen sich in einem Zeitrahmen von nicht länger als zehn Minuten mit den Erziehern aus. Sie können nun die Kindertagesstätte verlassen, bleiben aber unbedingt telefonisch erreichbar, so wie auch in der näheren Umgebung, um bei intensiv auftretendem Trennungsschmerz Ihres Kindes schnellstmöglich bei uns zu sein. Ihr Kind nimmt in dieser Phase am Mittagessen und am Mittagsschlaf teil.

Vierte Phase (ca. nach drei Wochen)

In dieser Phase lässt sich das Kind von Ihnen an die Erzieherin übergeben. Bei eventuell auftretendem Trennungsschmerz lässt sich Ihr Kind schnell trösten und fühlt sich wohl und geborgen bei seiner Erzieherin und in der Gruppe.

Jedes Kind reagiert unterschiedlich auf ungewohnte Situationen. Somit variiert die Zeit der Eingewöhnung. Sie als Eltern müssen sich die Zeit nehmen, um Ihrem Kind eine positive Eingewöhnungsphase in unserer Kindertagesstätte zu ermöglichen. Denn nur durch positive Eindrücke kommt es zu einer sicheren, vertrauensvollen und festen Bindung zwischen Ihrem Kind und den Erzieherinnen.

Tagesablauf in der Krippe

07:00 Uhr - 09:00 Uhr	Bringezeit der Kinder, Verabschiedung Mama/ Papa Arbeit, Freispiel, Vorlesen, erste Tagesangebote
08.00 Uhr - 8.30 Uhr	gemeinsames Frühstück
09:00 Uhr - 09:15 Uhr	Morgenkreis, Singen und Fingerspiele
10:00 Uhr - 11:15 Uhr	kreative Angebote, Turnen, Spielplatz
11:15 Uhr - 11:30 Uhr	Körperpflege, Händewaschen
11:30 Uhr - 12:15 Uhr	gemeinsames Mittagessen
12:15 Uhr - 12:30 Uhr	Händewaschen, Zähneputzen
12:30 Uhr - 14:30 Uhr	Schlafenszeit
14:30 Uhr - 15:00 Uhr	Aufwachphase und Körperpflege
15:00 Uhr - 15:30 Uhr	gemeinsame „Schmausepause“ mit Obst
15:30 Uhr - 17:00 Uhr	Spielzeit und Abholphase

Die Kinder werden persönlich bei einer Erzieherin angemeldet. In diesem Moment beginnt die Aufsichtspflicht der Erzieherin. Die Aufsichtspflicht ist beendet, wenn das Kind beim Abholen bei der Erzieherin abgemeldet wurde.

Die Zeiten können aufgrund der Altersstruktur variieren.

Aus entwicklungspsychologischen Gründen sind folgende Strukturen für die Gestaltung des Tagesablaufes von besonderer Bedeutung:

- täglich wiederkehrende, vertraute Abläufe (Rituale)
- regelmäßiger Wechsel von Phasen der Ruhe und Dynamik (Vermeidung von Reizüberflutung)
- der Tagesablauf sollte in möglichst großem Einklang mit dem gemeinsamen Bedürfnis in der Gruppe nach Aktion, Ruhe und Ernährung stehen
- gleichzeitig muss der Tagesablauf so flexibel gestaltet werden, dass individuelle, von der Gruppe abweichende Bedürfnisse nach Aktion, Ruhe und Ernährung berücksichtigt werden
- ca. 12:00 Uhr werden die Kinder auf die Schlafenszeit vorbereitet, die dann bis maximal 15:00 Uhr dauert.

Wechsel von der Krippe in den Elementarbereich

Wenn ein Kind innerhalb unserer Einrichtung wechselt, hat es die Möglichkeit, schon während seiner letzten Wochen als Krippenkind in den Tagesablauf der Elementarkinder seiner zukünftigen Gruppe „reinzuschnuppern“. Dies erfolgt zu den unterschiedlichsten Tageszeiten, sodass das Kind alle Situationen des Tagesablaufs kennenlernt. Dieser wichtige Prozess sollte auch von den Eltern des Kindes begleitet werden. Wechselt das Kind in eine andere Einrichtung, so ist eine angemessene Eingewöhnungszeit für die Kinder wichtig. Das Kennenlernen des neuen Gebäudes, des Außengeländes, neuer Erzieher und Kinder braucht Zeit.

17. Zusammenarbeit mit Eltern

Die Basis der gemeinsamen Erziehungspartnerschaft ist für uns ein offenes Miteinander von Eltern und Erzieherinnen.

Der regelmäßige Austausch mit den Eltern ist uns sehr wichtig.

Formen unserer Zusammenarbeit mit den Eltern sind:

- Anmelde- und Aufnahmegespräche, Besichtigung der Kita-Räume
- Entwicklungsgespräche zu Ihrem Kind
- zwei gruppeninterne Elternabende im Jahr
- kurzer Austausch zwischen „Tür und Angel“
- kurzfristige situationsgebundene, terminierte Gespräche
- Themenelternabende

- Pin-Wände mit aktuellen Infos der Gruppen und Terminen
- Beratungsgespräche zu weiteren Förderungsmöglichkeiten
- Unterstützung bei besonderen Anlässen, wie z. B. dem Sommerfest
- Flohmarkt (organisiert durch unseren Förderverein)
- Mitwirkung als Elternvertreter/in und im Kita-Beirat

18. Förderverein

Unser Förderverein wurde im April 2011 von engagierten Eltern gegründet. Zweck des Vereins ist es, das Kita-Team durch persönliches Engagement zu unterstützen. Mitgliedsbeiträge, Spendeneinnahmen und Erlöse, wie zum Beispiel vom großen Kinderflohmarkt, kommen den Kindern zugute. Bisher konnten dadurch zusätzliche Musikinstrumente und Kinderwarnwesten für Ausflüge angeschafft werden. Des Weiteren wurde eine Wassermatschanlage und eine Sonnenmarkise für das Kita Außengelände gekauft. Der Förderverein wird sich auch weiterhin mit viel Freude und Engagement dafür einsetzen, dass besondere Anschaffungen und Projekte realisiert werden. Der Förderverein heißt jedes neues Mitglied herzlich willkommen und freut sich über jede Unterstützung.

19. Beschwerdemanagement

Beschwerden können von Eltern, Kindern und Mitarbeitern in Form von Kritik, Verbesserungsvorschlägen und Anfragen ausgedrückt werden. Wir verstehen Beschwerden als Gelegenheit zur Entwicklung und Verbesserung unserer Arbeit. Aufgabe des Umgangs mit Beschwerden ist es, diese ernst zu nehmen und Lösungen zu finden, die alle mittragen können.

Eltern erfahren durch ein professionelles Beschwerdemanagement seitens der Einrichtungsleitung konstruktives Feedback. Grundsätzlich werden alle Beschwerden dokumentiert und in der Regel führen sie zu einem Gespräch mit der Leitung und/oder betroffenen Erziehern/innen. Gegebenenfalls kann die Elternvertretung einbezogen werden. Die Beschwerden können **persönlich, schriftlich oder telefonisch** geäußert werden und richten sich entweder an eine der Erzieher/innen , an die Einrichtungsleitung oder an einen Vertreter des Trägers. Bei schwerwiegenden Konflikten ist die Leitung verpflichtet, den Träger zu informieren und in die Problemlösung einzubeziehen. Die Eltern werden bei den Aufnahmegesprächen und auf den Elternabenden über unseren Umgang mit Beschwerden ausführlich informiert.

Die Beschwerde eines Kindes ist als Unzufriedenheitsäußerung zu verstehen, die sich abhängig vom Alter, Entwicklungsstand und der Persönlichkeit in verschiedener Weise über eine verbale Äußerung als auch über Weinen, Wut, Traurigkeit, Aggressivität oder Zurückgezogenheit ausdrücken kann. Die Beschwerde der Aller kleinsten muss von dem Pädagogen sensibel aus dem Verhalten des Kindes wahrgenommen werden. Achtsamkeit und eine dialogische Haltung der

pädagogischen Fachkraft sind unbedingte Voraussetzungen für eine sensible Wahrnehmung der Bedürfnisse des Kindes. Es gilt, diese Bedürfnisse ernst zu nehmen und gemeinsam mit dem Kind nach Lösungen zu suchen. Bei Bedarf kann es auch notwendig sein, die Eltern in diesen Prozess mit einzubinden.

Schlusswort

Wir wünschen uns als Team, dass sich die uns anvertrauten Kinder wohl und geborgen fühlen, sich nach ihren Bedürfnissen entwickeln und als kleine Persönlichkeiten die Kita verlassen. Für das Gelingen des Konzeptes brauchen wir das Verständnis, Vertrauen und die Unterstützung der Eltern.